

Nicht trotz, sondern wegen Umweltengagement einen Kundenzuwachs

Im Rahmen des vom Viscom und den Kantonen Aargau, Basel Land und Stadt, Bern, Luzern und St.Gallen getragenen Projektes zur VOC-Reduktion in der Druckindustrie äusserten sich an der diesjährigen gut besuchten Tagung Praktiker aus der grafischen Industrie zur Nachhaltigkeit und befürworteten das umweltschonende Drucken.

Nicht trotz, sondern wegen eines engagierten Umweltschutzes verzeichnen die drei an der Tagung vorgestellten Druckunternehmen einen Kundenzuwachs und gute Unternehmens- und Druckergebnisse.

Stickstoffdioxidbelastung ist leicht gesunken

Über den Zustand der Luft wacht Umwelt und Energie Luzern, die Dienststelle des Kantons für den Umweltschutz. Gertrud Osman, Mitarbeiterin und Mitglied der Trägerschaft VOC-Reduktion in der Druckindustrie, verwies bei der Präsentation des Aufgabenkatalogs auf die Stickstoffdioxidbelastung. Zwischen 1999 und 2004 hat sie sich leicht verbessert. Hohe Tagesbelastungen sind 2004 praktisch weggefallen. Dies ist vor allem technischen Erfolgen im Fahrzeug- und Motorenbau zu verdanken. Das Verdienst des Autokatalysators ist es, dass der maximale Tagesmittelwert von 80 Mikrogramm Stickstoffoxyd nicht mehr erreicht wird. Eine weitere Herausforderung ist der Feinstaub (PM 10). «Das Problem der kleinen Stäube ist, dass sie, wenn sie eingeatmet sind, nicht mehr rausgehen. Sehr kleine Teilchen gehen in die Blutbahnen, was Probleme verursachen kann.» In Bezug auf die VOC-Emissionen sei der Kanton Luzern noch nicht ganz so rein, wie man ihn haben will. Hier tragen auch die Druckereien ihren Anteil. Die Aufgabe von Umwelt und Energie Luzern besteht in der

Motivation, neue Techniken anzuwenden, die zu einer Entlastung der Umwelt führen. «In Zusammenarbeit mit den Druckereien versuchen wir, das Kooperationsprinzip im Sinne von Vereinbarungen zu leben und so auf den neuen Stand der Erkenntnisse zu kommen», wie Gertrud Osman abschliessend bemerkte. Der Kanton Luzern hat 13 bis 14 Branchenvereinbarungen und liegt damit gesamtschweizerisch an der Spitze.

Nachhaltigkeit als Innovationsmotor

Nachhaltigkeit bedeute Ethik, soziale Verantwortung, Geduld haben, Teamarbeit und vor allem Motivation, wie Erwin Oberhänsli, Geschäftsführer der Druckerei Feldegg AG, definierte. Wirtschaftliche Verantwortung sei wichtig, aber auch der Respekt vor der Umwelt. Innovationen sind aber erst dann einzigartige Entwicklungen, wenn sie der Kunde auch als solche registriert. Heute lässt sich sehr gut in Schanghai drucken, um auf dem Schiff nach Genua die gedruckten Bogen weiter zu verarbeiten, so dass in Europa das fertige Produkt ankommt, das notabene zu einem gleich grossen Preis, wie in der Schweiz das Papier kostet.

Erfolgskriterien in Zeiten grosser Konkurrenz

Vier Kriterien sind es, die die Kundschaft gemäss den Aussagen der Firmenvertreter der Druckerei Feldegg zum Unternehmen führen:

1. Ständige Qualitäts- und Umweltoptimierung
2. Das Beherrschen der Prozesse
3. Die Qualität
4. Equalprinting und wasserloses Offsetverfahren

Nachdem 1993 in der Firma während eines Jahres alle Stoff- und Energieflüsse untersucht worden sind, konnte die Druckerei Feldegg in den folgenden Jahren mit fünf Massnahmen rund 80% der Umweltprobleme in den Griff bekommen:

1. Prozessoptimierung (z.B. Reduktion der Fehlerquote)
2. Nachhaltiger Papiereinsatz (FSC, Recycling-Papier bzw. Soll-Qualität ab dem 7. Bogen)
3. CO₂-Reduktion (Drucken «ohne» Zuschuss)
4. VOC-Reduktion (wasserloses Drucken)
5. Transportoptimierung (Logistik-Lösungen)

Aufgrund der gemachten Erfahrungen kommt Oberhänsli zu folgenden Thesen:

- Nachhaltige Drucksachenproduktion und hohe Innovationskraft ist ein möglicher Königsweg in eine bessere Zukunft.
- Tue Gutes und lass darüber sprechen.
- Entdecken Sie Ihre Einzigartigkeit und gestalten Sie die Prozesse mit hoher Leidenschaft.
- Mehr Erfolg mit Leistungspartnerschaften

«Equalprinting», wasserlos und damit ohne VOC drucken, ist eine Innovation. Der siebte Bogen erreicht bereits die Zielqualität. So kann man viele unnütze und Umwelt belastende Vorläufe einsparen. Oberhänsli's Vision liegt in einer weltweiten Verbreitung von equalprinting (verteiltes Drucken). Innovationen sind für die Druckerei Feldegg Sauerstoff, mit hoher Motivation vorwärts zu schauen.

Mit Umweltmassnahmen zu erhöhter Druckqualität

Markus Vögeli vom Vögeli Druckzentrum Langnau i. E. verwies auf die wesentlichen Qualitätsparameter der Firma: Produkte, Firmenkultur und Mitarbeiter. Im Alltag hat die Firma Umweltmassnahmen wie Einsatz von Öko-Strom für Produktion, Verzicht auf VOC-Stoffe, Einsatz von Druckfarben ohne Krebs erregende Stoffe (die Druckfarben sind auf eigene Initiative des Druckzentrums untersucht und krebserregende Stoffe entfernt worden)



Betriebsrundgang bei UD Print in Luzern

sowie auf die Rückgewinnung der Maschinenabwärme für Heizzwecke. Nicht trotz, sondern dank Verzicht auf Isopropylalkohol konnte eine Verbesserung der Druckqualität erzielt werden. Erfahrung beim Druck ohne Alkohol hat das mittelständische Familienunternehmen mit 35 Mitarbeitenden bereits seit 7 Jahren auf der Fünffarbendruckmaschine 50/70. Vor drei Jahren erfolgte der Wechsel auf FM-Raster Staccato. Das gab bei gewissen Aufträgen Probleme mit der Maschine, worauf während einem Jahr wieder mit 2 bis 3% Alkohol gearbeitet wurde. Ein Gerät zur Reduzierung der Oberflächenspannung hat das Problem lösen können. Man konnte auf 0% Alkohol zurück. Seit einem Jahr laufen alle Druckmaschinen ohne Alkohol.

Dank Staccato können Bilder in nie gesehener Qualität wieder gegeben werden. Der Verzicht auf Alkohol hat qualitativ geholfen, eine stabilere Wasser- und Farbführung, brillantere Farben, schärfere Punkte und eine bessere Trocknung der Farben zur Folge gehabt.

Dank Umweltschutz erfolgreich im Markt

Prozessbeherrschung ist bester Umweltschutz und damit auch Voraussetzung, um im Markt erfolgreich präsent sein zu können. UD Print lebt diese Philosophie im Alltag. 1926 gegründet, druckt das Unternehmen heute mit 72 Mitarbeitenden in drei Schichten auf einer Fünf- und einer Zehnfarbenmaschine. Meilensteine auf dem Weg zu einem ökologischen Betrieb gab es viele:

- 1996: Zertifizierung ISO 9001 und seither eine laufende Optimierung und Beherrschung der Prozesse
- 2000: Verpflichtung zur VOC-Reduzierung
- 2004: ISO 14001 Zertifizierung und Mitgliedschaft öbu
- 2005: FSC Zertifizierung

Die Reduktion von VOC lässt sich sehen. Noch 1999 sind 13t VOC bei 12t Farbe verbraucht worden. 2004 wurden bei 22t Farbverbrauch

nur noch 6,7t VOC ausgestossen. Die Verwendung von VOC-Abgabe befreiten Waschmitteln bei den automatischen Gummituchwaschanlagen, eine grösstmögliche Alkoholreduzierung auf rund 3% und ein sparsamer Einsatz von VOC-Handwaschmittel verfolgt UD Print heute. Die Geschäftsleitung hat auch ein Umwelteleitbild entwickelt. Mittels Ökobilanz (Verbrauch von Abwasser, Luft, Heizöl und Transport) und regelmässiger Information nach innen und aussen wird für Transparenz und die Möglichkeit zur laufenden Optimierung geschaffen. Der schönste Erfolg liegt darin, dass UD Print mit dieser Strategie laufend neue Kunden gewinnt.

Besuchenswerte Links

www.feldegg.ch

www.ud-print.ch

www.umwelt-luzern.ch

www.voc-arm-drucken.ch

www.viscom.ch

www.voegeli.ch